



Bern, 10. Mai 2016

Ruanda – Land der Frauen: Veranstaltungswoche vom 23. – 27. Mai 2016

Während das Nachbarland Burundi erneut an der Schwelle zu einem Genozid steht, scheint es Ruanda geschafft zu haben: Zwanzig Jahre nach dem Völkermord ist das Land heute Sinnbild für Versöhnung und wird international für die hohe Beteiligung von Frauen in der Politik bewundert. FriedensFrauen Weltweit hat die ruandische Frauenrechts- und Konfliktpertin Justine Mbabazi in die Schweiz eingeladen, um an einer Veranstaltungsreihe über die positiven Entwicklungen im Land zu berichten.

Seit sich der burundische Präsident Pierre Nkurunziza Anfang letzten Jahres weigerte, sein Mandat nach zwei Amtszeiten verfassungsgemäss abzugeben, brodelt das Land. Um seine politischen Gegner zu bekämpfen, spielt das Hutu-Regime einmal mehr die ethnische Karte und bezeichnet alle Oppositionellen kollektiv als Tutsis. Das Regime heizt so die Rivalität zwischen den beiden ethnischen Gruppen an, schürt Hass und riskiert einen weiteren Völkermord.

Das Nachbarland Ruanda – ebenso bekannt für seine traurige Vergangenheit – scheint neue Wege aus dem Trauma gefunden zu haben. Zwanzig Jahre nach dem Genozid ist Ruanda heute ein friedliches Land, in dem sich die ethnischen Gruppen miteinander ausgesöhnt haben. Die Frauen spielten während dieses Versöhnungsprozesses eine wichtige Rolle und haben heute so viel politischen Einfluss, wie in praktisch keinem anderen Land der Welt.

Informationen aus erster Hand

Die Frauenrechts- und Konfliktpertin Justine Mbabazi hat entscheidend an dieser positiven Entwicklung mitgewirkt. In Ruanda hat sie verschiedene Reformen mitgeprägt und hat so beigetragen, dass heute Frauen mit über 60 Prozent im Parlament vertreten sind: „Wir Frauen haben bewusst entschieden, zusammenzuarbeiten. Gleichberechtigung kann nur erreicht werden, wenn die Frauen bei den wichtigen Themen mit einer Stimme sprechen“, sagt sie. Aufgewachsen ist Justine Mbabazi in verschiedenen Flüchtlingslagern in Uganda, wohin ihre Eltern 1959 geflohen waren. Später kehrte sie nach Ruanda zurück und spielte eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau des Landes nach dem Genozid.

In der Veranstaltungswoche in Basel, Bern, Zürich und Genf wird sie über ihre Arbeit und ihr bewegtes Leben berichten. Den Flyer zu den ganz unterschiedlichen Veranstaltungen finden Sie auf Deutsch und Englisch auf unserer Webseite: www.1000peacewomen.org -> Veranstaltungen

Kontakt:

FriedensFrauen Weltweit | Maulbeerstrasse 14 | 3011 Bern
031 312 02 40 | www.1000peacewomen.org

Auskünfte an die Medien:

Caroline Honegger | Kommunikation | caroline.honegger@1000peacewomen.org | 031 312 02 40 | 078 729 45 86